

presse

Welt-Polio-Tag: Kampf gegen Polio nicht vernachlässigen

Stefan Rebmann, stellvertretender entwicklungspolitischer Sprecher:

Wir dürfen im Kampf gegen Polio nicht nachlassen. Kinderlähmung ist eine der schwersten Infektionserkrankungen, die durch Impfungen aber verhindert werden kann. Die Ausrottung der Krankheit bis 2018 bleibt unser erklärtes Ziel.

„Während die westlichen Industrienationen spätestens seit Ende der 90er Jahre als nahezu poliofrei gelten, droht die Krankheit gerade in Ländern wie Syrien, Afghanistan und Äquatorialguinea, wo aufgrund von Bürgerkriegen nicht flächendeckend geimpft werden kann, sich wieder auszubreiten. Deshalb müssen wir engagierter denn je am Ziel der Weltgesundheitsorganisation festhalten, die Polio-Krankheit bis 2018 weltweit auszurotten. Dazu gehört auch, die Umstellung von der Schluck- und Lebendimpfung auf einen inaktivierten Impfstoff per Spritze, der verlässlicher gegen das Virus wirkt und in Deutschland wie auch in den USA bereits seit über zehn Jahren ausschließlich angewendet wird. Entwicklungsländer indes sind noch immer auf die Schluckimpfung angewiesen – einfach deshalb, weil der Impfstoff billiger ist: Eine Dosis des injizierbaren Impfstoffes kostet etwa einen US-Dollar, die Schluckimpfung hingegen nur wenige Cent. Organisationen wie Rotary und die Globale Impfallianz (GAVI) unterstützen Impfmaßnahmen im Allgemeinen und die Einführung des neuen Impfstoffes im Speziellen finanziell und organisatorisch. Unser Beitrag dazu sollte sich unter anderem bei der GAVI-Auffüllungskonferenz Anfang Januar in Berlin wiederfinden.“

Insgesamt müssen wir dafür sorgen, dass dem breiten Thema Gesundheit in Entwicklungs- und Schwellenländern ein höherer Stellenwert auf unserer Agenda beigemessen wird. “